



LYSSER SPot

AUGUST 2019



LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER DER GEMEINDE LYSS

Wir stehen vor nationalen Wahlen und Sie werden eine reiche Auswahl an Kandidierenden finden in Ihrem Wahlkuvert. Wir haben keine Ahnung, nach welchen Kriterien Sie Ihren Wahlzettel ausfüllen, aber wir hoffen doch sehr, dass Sie ihn ausfüllen. Es ist wichtig, dass die Wahlen breit abgestützt werden von der Bevölkerung und dass möglichst viele das Stimm- und Wahlrecht nutzen. Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit und sie funktioniert nur, wenn sie auch gelebt wird und nur so wird auch die gesamte Bevölkerung im Bundeshaus vertreten sein.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen die Kandidatinnen und Kandidaten der SP Lyss-Busswil vorstellen. Für den Nationalrat kandidieren Margrit Junker Burkhard, Corrado Pardini, Vinzenz Binggeli und Stefan Bütikofer. Als Kandidaten für den Ständerat empfehlen wir Ihnen Hans Stöckli. Alle unsere Kandidierenden bringen schon einiges an Erfahrung im politischen Betrieb mit, sei es als Mitglied in einem lokalen, kantonalen oder nationalen Parlament, als Mitglied einer Gemeinderegierung oder auch als Präsident oder Präsidentin einer Partei. Wir hoffen, dass

Sie mit diesem SPot einen Einblick in ihre politische Arbeit und ihre Ziele erhalten und wir Ihnen damit unsere Kandidierenden etwas näher bringen können. Selbstverständlich können wir Ihnen alle SP-Kandidierenden wärmstens zur Wahl empfehlen. Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Margrit Junker Burkhard
Grossrätin
Vize-Präsidentin SP Kanton
Bern

Stefan Bütikofer Grossrat
Gemeinderat Soziales+
Jugend Lyss

Solidarität

Ich mache mir Sorgen um die Solidarität, das Zusammengehörigkeitsgefühl und das Eintreten füreinander in unserer Gesellschaft. Mani Matter bringt es in einem seiner Lieder vortrefflich auf den Punkt.

«Dene was guet geit –
giengs besser
giengs dene besser –
was weniger guet geit»

Diese Zeilen drücken das aus, was mich bewegt. Es ärgert mich, dass vor allem Frauen z.B. in Dienstleistungsbetrieben im Stundenlohn und auf Abruf arbeiten, ohne dass sie Ende Monat ein regelmässiges und gesichertes Einkommen haben. Erschwerend kommt dazu, dass diese Frauen meistens das Minimum für einen Eintritt in die Pensionskasse nicht erreichen und so im

AHV-Alter ohne existenzsicherndes Einkommen dastehen. Ich bin sicher, dass die Kaderleute in diesen Betrieben nicht mit solchen Problemen kämpfen, sondern sie machen sich eher Sorgen, wie hoch Ende Jahr die Bonuszahlung ist.

Es ist wohl noch ein weiter Weg, bis wir einen einheitlichen Mindestlohn für alle haben, aber dann müssen wir wenigstens mit einem soliden Sozialhilfegesetz diesen Menschen ein würdiges Leben, inkl. Teilhabe am sozialen Leben ermöglichen. Die Schweiz ist so ein reiches Land, dass es möglich sein muss, die Armut erfolgreich zu bekämpfen.

Liebe Wählerinnen und liebe Wähler, bitte unterstützen Sie uns, damit wir weiterhin dafür sorgen können, dass eben diese Solidarität in unserem Kanton und unse-

rem Land gelebt wird. Wir wollen nicht, dass eine grosse Anzahl Menschen an den Rand der Gesellschaft gedrängt wird. Die SP setzt sich auch künftig z.B. für eine gute Bildung für alle, sowie für Ausbildungsplätze nach Fähigkeiten ein.



Margrit Junker Burkhard
Grossrätin
Verheiratet, 2 Söhne
Grossrätin, Vize-Präsidentin
SP Kanton Bern
Präsidien Verein Spitex
Seeland, Schulrat BWZ Lyss,
Verein Schuldenberatung
Bern

Das Experiment ist gescheitert...

Die letzten vier Jahre haben es gezeigt: Das Experiment mit einer SVP/FDP-Mehrheit im Nationalrat ist gescheitert. Wichtige Fragen sind blockiert oder werden gar nicht angegangen: Klimaschutz, Gleichberechtigung, Prämienlast bei den Krankenkassen, Sanierung der AHV oder das EU-Rahmenabkommen sind nur einige Beispiele für Dossiers, in denen das nationale Parlament bis jetzt keine vernünftigen Lösungen zustande gebracht hat. Dies liegt unter anderem daran, dass die herrschende rechtsbürgerliche Mehrheit vor allem Politik für ihre Klientel und nicht für die gesamte Bevölkerung betreibt. Die Interessen von Grossunternehmen und ihren Aktionärinnen und Aktionären sind aber nun mal nicht dieselben wie diejenigen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die Interessen der

reichsten 10% unserer Bevölkerung entsprechen nicht überall denjenigen der anderen 90%. Es braucht deshalb dringend einen Ausgleich und eine Korrektur dieser Mehrheitsverhältnisse im Nationalrat! Nur mit einer starken SP und einer ausgewogenen Vertretung der Parteien im Parlament werden alle Interessen berücksichtigt und nur so können tragfähige Lösungen erarbeitet werden, die dann auch bei der Bevölkerung eine Mehrheit finden werden. Nur so besteht eine Chance, dass es im Klimaschutz, in der Gleichberechtigung und bei der Sicherung der AHV endlich wieder vorwärtsgeht. Nochmals vier Jahre Blockade in diesen wichtigen Fragen können wir uns nicht leisten.

Für eine Aufhebung der Blockade und eine zukunftsgerichtete Politik möchte ich

mich einsetzen und deshalb kandidiere ich am 20. Oktober für die Nationalratswahlen. Über Ihre Unterstützung würde ich mich sehr freuen, herzlichen Dank!



Stefan Bütikofer
Gemeinderat, Grossrat

Sicherheit statt Repression, Klima vor Profit!

Verdrängung von Armutsbetroffenen aus dem öffentlichen Raum. Demokratiefeindliche Kostenüberwälzungen bei Demonstrationen. Wegweisungen von Fahrenden und damit einer faktischen Illegalisierung einer bestimmten Lebensweise. Fichierung von linken Organisationen und Menschen. Überwachung von Sozialhilfebeziehenden.

Was im letzten Jahr an repressiven Mitteln gegen unliebsame und sozial schwächer gestellte Menschengruppen getätigt bzw. neu in Gesetze geschrieben wurde, ist kaum zu erfassen. Leider hat es bei vielem auch die SP verpasst, sich konsequent für unsere Privatsphäre und die Ausübung unserer demokratischen Grundrechte einzusetzen. In Zeiten von sozialen Abbau-massnahmen sind repres-

sive Massnahmen aber ein kläglicher Versuch, die Menschen an der Ausübung ihrer demokratischen Rechte zu hindern.

Neben dem Thema Repression ist mir das Klima ein Herzensanliegen. Nach aktiver Mitarbeit bei den Klimastreiks und Klimademos möchte ich mich nun auf nationaler Ebene für das Klima und damit unsere Lebensgrundlage stark machen. Es reicht nicht bei individuellen Verhaltensänderungen stecken zu bleiben, die kaum sozialverträglich ausgestaltet sind und die Wirtschaft aus der Pflicht nimmt. Es reicht nicht, sich auf der Forderung nach einem Ausbau des öffentlichen Verkehrs oder der vermehrten Nutzung von E-Mobilität auszuruhen.

Was es braucht um die Klimakrise abzuwenden, ist eine radikale Umwälzung

des momentanen Wirtschaftssystems, welches unseren Planeten zerstört. Schluss mit dem Glauben an unendliches Wachstum.

Schluss mit dem Hofieren von ausbeuterischen und klimazerstörenden Grossunternehmen.

System change statt climate change!



Vinzenz Binggeli

«Frau Bundesrätin, wir brauchen sichere Löhne für Arbeit in der Schweiz»

Ein Mann mit Hut ruft: «Links oder rechts, das alles ist doch dasselbe.» Ich könnte ihm von FDP-Bundesrat Cassis erzählen, aber er eilt davon. Cassis und seine Gehilfen haben für seine Freunde von den Banken und Economie-suisse einen Angriff gegen gute Löhne und sichere Arbeitsbedingungen unternommen. Dafür hat er den Rahmenvertrag mit der EU vorgeschoben. Wir haben ihn gestoppt. SP und Gewerkschaften wollen ein besseres Abkommen – mit Lohnschutz und flankierenden Massnahmen. Denn wir stehen für eine offene und sozial gerechte Schweiz mit guten Beziehungen zur EU. Diese Beziehung soll mit einem guten Rahmenabkommen das uns nützt und nicht schadet gefestigt werden.

Dass rechte Nationalisten und Abschotter gerade überall zulegen, ist die Frucht von

vielen Jahren neoliberaler Politik und wachsender Ungleichheit. Die Schere zwischen Arm und Reich geht stetig auseinander. Dennoch versuchen FDP, SVP und Grünliberale, jetzt noch einen draufsetzen. Sie wollen uns 45 Stunden wöchentlich arbeiten lassen, die Siebentagewoche einführen und uns möglichst bis 68 arbeiten lassen. Sie schwächen die AHV, die Löhne, den Service public, die Gleichstellung. Sie wollen eine Schweiz die nicht den Menschen, sondern nur den Profit in den Mittelpunkt stellt!

Immerhin liegen die Dinge damit klar. **Wir haben die Wahl. Besonders am 20. Oktober.**

Frei sind wir, wenn wir sicher sind. Mit gerechten Löhnen und zuverlässiger AHV. Mit Gesamtarbeitsverträgen und starkem Service public. Mit bezahlbaren Krankenkassen-

prämien. Unser Land ist reich. Das wollen wir nutzen. Wir können den ökologischen Umbau organisieren und Jobs schaffen, statt Banken und Aktionäre zu mästen. Und die Schweiz wieder ein Stück gerechter machen. Mit mehr Chancen für alle, ihr Leben zu gestalten. Chancen, wie ich sie noch hatte, als Sohn italienischer Einwanderer und als gelernter Maschinenschlosser.

Darum mache ich Politik. Wir können es. Alles klar, Mann mit Hut?



Corrado Pardini,
Nationalrat SP

Hans Stöckli!



HANS WIEDER INS STÖCKLI!

Hans Stöckli ist eine zuverlässige, anerkannte und bewährte Kraft im Ständerat. Mit Freude setzt er sich seit 2011 in der Kleinen Kammer für den Kanton Bern als nachhaltigen Arbeits- und Innovationsstandort ein. Mit Überzeugung macht er sich für faire Löhne und gute Arbeitsbedingungen stark. Er ist bekannt als einflussreicher Verfechter der direkten Demokratie und des Rechtsstaats. Bei den Abstimmungen über die Selbstbestimmungsinitiative und die Durchsetzungsinitiative war er an vorderster Front dabei

und konnte massgeblich zu deren Ablehnung beitragen. Weiter ist ihm eine wirtschaftliche und bezahlbare Gesundheitsversorgung wichtig. So konnte er soeben mithelfen eine Franchisenerhöhung zu verhindern und sorgte gleichzeitig dafür, dass die Rechte der Patientinnen und Patienten gestärkt werden. Er setzt sich für die Gleichberechtigung der Geschlechter, sichere Renten und ein konstruktives Verhältnis mit Europa ein. In der kommenden Legislatur möchte er insbesondere mithelfen,

dass endlich wirksame Massnahmen für den Klimaschutz beschlossen werden. Und nicht zuletzt als Vertreter einer Partei, die sich seit Jahren für Gleichstellung stark macht, möchte er sich für die Anliegen des eindrücklichen Frauenstreiks im Parlament einsetzen. Mit Hans Stöckli hat der Kanton Bern und insbesondere die Linke eine starke Vertretung im Ständerat. Damit er seine Arbeit im Stöckli weiterführen kann, ist Hans auf die Unterstützung von uns allen angewiesen!

Jetzt dem Komitee beitreten: www.hansstoekli.ch

Impressum

SP Lyss-Busswil
7600 Exemplare

Redaktion:
Lukas Ruggli

Druck: Hertig + Co. AG

**National- und
Ständeratwahlen**
am 20. Oktober 2019
www.sp-be.ch
www.juso-be.ch

Weitere Informationen wie immer unter

www.splyss.ch

